

Anfrage über die Massnahmen bei Unfallschwerpunkten

eröffnet am 1. Dezember 2009

Die Kantonspolizei rückt pro Jahr zu zirka 2000 Verkehrsunfällen aus und erfasst diese rein quantitativ und führt eine Liste der zehn häufigsten Unfallschwerpunkte. Aus den Zahlen können weder die Schwere der Unfälle, der Zeitpunkt noch andere Besonderheiten herausgelesen werden. Um aus den Zahlen Massnahmen ableiten zu können, müsste die Analyse ergänzt werden.

Im Postulat P 865, Blaser Ernst und Mitunterzeichner vom 31. Januar 2007, welches am 10. März 2008 erheblich erklärt wurde, hat der Regierungsrat in seiner Antwort an das Parlament ausgeführt, dass in einem ersten Schritt die Häufung von Unfällen an verschiedenen Orten auf dem Strassennetz für einen definierten Zeitraum ermittelt und bearbeitet werden. Danach sollen die Unfälle auf einer Karte visuell dargestellt werden. In einem zweiten Schritt werden die gefundenen Stellen nach der Schwere (Unfallfolgen), dem Zeitpunkt und allenfalls weiteren Merkmalen der Ereignisse überprüft. Daraus gewonnene Erkenntnisse werden dem Bereich Verkehrstechnik der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur mitgeteilt.

Das in der Postulatsantwort skizzierte Vorgehen ist im Kanton Luzern nicht standardisiert und wird nicht elektronisch unterstützt. Es ist dementsprechend aufwendig. Aus diesem Grund hat der Regierungsrat in seiner Antwort auf die geplanten Aktivitäten des Bundes verwiesen. Da der Bund nun allerdings sein Projekt nicht in der vom Kanton Luzern erhofften Geschwindigkeit vorangetrieben hat, wird die Kantonspolizei, wie in der Postulatsantwort festgehalten, als Übergangslösung die zehn Unfallschwerpunkte darstellen.

Wir bitten den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wurde das Verkehrsunfallstatistikprogramm des Bundes im Kanton Luzern eingeführt? Wenn ja, wie sind die Erfahrungen? Wenn nein, wieso nicht?
2. Welche Massnahmen sind bei den erfassten zehn häufigsten Unfallschwerpunkten vorgesehen?
3. Wie und in welchem Zeitraum werden Massnahmen bei den Unfallschwerpunkten umgesetzt?

4. Welche Massnahmen wurden bei den erfassten zehn häufigsten Unfallschwerpunkten umgesetzt?

Amstad Heinz

Langenegger Josef

Wassmer Stefan

Küng Robert

Widmer Herbert

Isenschmid-Kramis Isabel

Tüfer Peter

Durrer Guido

Dalla Bona-Koch Johanna

Heer Andreas

Haessig Dieter

Burkard Ruedi

Keller Irene

Schilliger Peter

Vitali Albert

Schmid-Ambauen Rosy

Koller Balz

Forster Christian

Pfäffli-Oswald Angela

Gloor Daniel

Leuenberger Erich

Meier-Schöpfer Hildegard

Luternauer Hans